

# Mehr Hauen und Stechen als Spielen

## Kirchseon hat im Topduell gegen Falke II die Nase vorne

VON JOHANNES MARKMANN

**Kirchseon** – Wenig Fußball, dafür viele Karten, Geschrei und Lammentieren gab es für die rund 220 Zuschauer beim Aufeinandertreffen der beiden Kreisklassen-Spitzen-teams. Entschieden wurde die Partie durch einen von Slaven Jokic verwandelten Foulelfmeter (75.). Viel diskutiert war einerseits die Entstehung des Elfers (siehe Infokasten), andererseits der Ort des Vergehens. Eventuell war das Foul knapp außerhalb des Sechzehners.

Allgemein wurde viel dis-

kutiert. Wenig sachdienliche Hinweise, gar teils lächerliche Kommentare von Spielern wie Zuschauern machten das Spielgeschehen noch hektischer, als es eh schon war. In Minute 38 trat Max Stangler am Boden liegend gegen Andreas Hartthaler nach. Der revanchierte sich mit einem Schubser – Rot für Beide war gerechtfertigt. Weitere sieben gelbe Karten sowie Beleidigungen, stümperhafte Schwalben und Aktionen, die klar gegen den Gegner gerichtet waren, hätten auch deutlich mehr Feldverweise nach sich ziehen können. Doch der

Spielleiter blieb gelassen und piff lieber gar nicht, bevor er falsch piff. Meist war das die beste aller Entscheidungsmöglichkeiten.

„Wir brauchen immer noch weitere Punkte, um so lange wie möglich oben zu bleiben. Keine der Mannschaften wollte Fehler machen, darum war es kein gutes Fußballspiel. Wir haben noch viele schwere Spiele und Falke ist weiter Favorit auf einen Aufstiegsplatz“, sagte ATSV-Trainer Petar Jokic, der wieder einmal bewies, dass er eine Abwehr mit einem Aktionsradius von 15 Metern sattelfest machen kann. Charly Sattelmayer, der wegen eines Schlags ins Genick bereits nach wenigen Minuten ausgewechselt werden musste, meinte: „Es war schon unglücklich, dass wir hier verloren haben. Wir müssen weiter unsere Leistung bringen und gewinnen. Sieben Punkte sind schnell dahin, zumal auch Heimstetten nochmal ein Wörtchen mitreden könnte.“

Daniel Bauch traf in der neunten Minute den Pfosten, sonst retteten im ersten

## Regelkunde:

Zum **Elfmeter** in Minute 75: Mourad Ahariz wählte an der Strafraumkante die schlechteste aller Möglichkeiten, um den Ball in der Defensive zu klären. Er wagte einen **Fallrückzieher**, bei dem er nicht nur gefährlich spielte, sondern klar und deutlich seinen Gegenspieler Michael Maier traf. „**Gefährliches Spiel** kann nur dann vorliegen, wenn kein Körperkontakt zwischen den Spielern erfolgt. Kommt es jedoch zum **Körperkontakt**, gilt die Aktion als Vergehen und wird mit einem direkten Freistoß oder Strafstoß geahndet“, heißt es in Regel 12 der offiziellen Fußballregeln. Strafstoß und Gelb-Rot für Ahariz war also die **richtige Entscheidung** von Schiedsrichter Wolfgang Renner (FC Hertha München). jodl



Es war der sprichwörtliche Kampf um die Tabellenspitze zwischen dem ATSV Kirchseon (l. Maximilian Stangler) und der Falken-Reserve (r. Ahariz Mourad). FOTO: SRO

Durchgang die starken Torhüter beider Teams. Im zweiten Durchgang gewann vor allem die Fallsucht überhand. Einen Sieger hatte das insge-

samt schwache, weil vom Kampf geprägte Spiel nicht unbedingt verdient.

**Kirchseon:** Strobl, Quandt, Hartmann, Zaegel, Jokic Petar, Jokic Slaven, Kornherr,

Hermer, Stangler Max, Wöhry, Mucha; Naumann, Maier Michael, Hahne.

**Falke II:** Fritz, Bilinski, Trono, Bauch, Mittermüller, Mosig, Vuong, Ahariz, Hatthaler, Sattelmayer, Beran; Jobst Alexander, Jobst Manuel.

## 45 couragierte Minuten sind zu wenig

### Kirchheim nicht besser, aber effektiver – Steinhöringer Treffer aberkannt

**TSV Steinhöring – SC Kirchheim II** 0:1 Aufsteiger TSV Steinhöring wird den Kontakt mit der Abstiegregion nicht los. Dabei wäre im Heimspiel gegen Kirchheim ein Sprung ins Mittelfeld der Kreisklasse 6 möglich gewesen. Wäre da nicht eine wenig couragierte erste Halbzeit gewesen und ein überflüssiger Treffer der Gäste nach nicht einmal vier Minuten. Mirco Molleknopf nutzte ein Getümmel im Steinhöringer Strafraum und

beförderte die Kugel zum letztlich entscheidenden Treffer ins Tor der Gastgeber.

Viel sehenswertes sprang anschließend nicht heraus – weder hüben noch drüben. Dennoch hätte der Aufsteiger um ein Haar noch vor der Pause den Ausgleich geschafft. Thomas Rotherbl zirkelte einen Freistoß maßgenau auf Benjamin Lechner und dessen Kopfball löste beim rund 70-köpfigen TSV-Anhang bereits einen Jubelschrei aus, doch der KSC-



**Daniel Eierkuchen** trauerte einem nicht gegebenen Tor nach. FOTO: HW

Keeper Stefan Skopetz zog den Ball mit einer sehenswerten Parade aus dem Winkel. Nach der Pause wachten

die Platzherren auf und kamen zu Chancen. Doch Tobias Bachleitner (50.) zielte ebenso ungenau wie Lechner (55./68.). Was präzise aufs KSC-Tor kam, parierte der Kirchheimer Schlussmann bravourös. Einem Treffer von Daniel Eierkuchen wurde zudem wegen angeblichen Abseits die Anerkennung verweigert (65.). hw

**Steinhöring:** Berger, Lopez, Haworth, Fischbach, Backa, Bachleitner, Rotherbl, Lechner, Holzgassner, Sprenger, Stitzl; Eierkuchen, Klapper.

**TSV Haar – TSV Moosach** 5:0 Das Ergebnis lässt vermuten, dass Moosach überrollt wurde. Michael Eisenschmid, Sprecher der Moosacher, ist da aber völlig anderer Meinung. „Wir haben super angefangen, hatten starke 30 Minuten mit vier hochkarätigen Chancen. Dann macht Haar aus der ersten Chance ein Tor, dabei stehen auch noch zwei Leute im Abseits.“ Mit dem Pausenrückstand stellte Moosach auf drei Spitzen um.

Doch während vorne nichts gelang, war bei Haar beinahe jeder Schuss ein Treffer. Logische Folge: 5:0. „Nach 20 Minuten habe ich gedacht, das gewinnen wir. Aber wir treffen Pfosten, die Unterkante der Latte und uns wird ein Tor aberkannt, während Haar fünfmal aufs Tor schießt und dann 5:0 gewinnt“, so Eisenschmid. jodl

**Moosach:** S. Gschwändler, F. Lechner, Huber, Fl. Lechner, Lederer, Schreiner, Forstner, Eisenschmid, Berndt, D. Gschwändler, Lanzl; Forster, Elser.

## Weit besser als das Ergebnis